

Gute Nachrichten für wissenschaftlich Aktive: Journal Citation Report mit eigener Rubrik „Primary Health Care“

Gute Nachrichten für die wissenschaftlich Aktiven unter den Benefit-Leserinnen und Lesern: Die vor kurzem publizierten Daten des Jahres 2010 der Journal Citation Reports (das ist die Datenbank, aus deren Zahlen sich der Impaktfaktor für dort gelistete Zeitschriften errechnet) enthalten zum ersten Mal eine eigene Rubrik „Primary Health Care“. Die Einrichtung dieser Rubrik ist vor allem den Bemühungen von Prof. Chris van Weel aus der Abteilung Allgemeinmedizin der Universität Nijmegen zu verdanken.

Bisher waren die allgemeinmedizinischen Zeitschriften mit anderen „all-

gemeinen medizinischen Zeitschriften“ in der Rubrik „Medicine, General and Internal“ untergebracht – dort finden sich Blätter wie das New England Journal of Medicine oder der Lancet, gegen deren hohe Impaktfaktoren fachspezifisch allgemeinmedizinische Zeitschriften wenig ausrichten konnten. Bei künftigen Vergleichen z.B. in fakultären Kommissionen, die sich mit wissenschaftlichen Qualifikationen beschäftigen, werden es hausärztliche KollegInnen – hoffentlich – etwas leichter haben.

Der Zugang zu den Journal Citation Reports ist übrigens kostenpflichtig und

meist nur im Rahmen einer Universitätsbibliothek möglich.



Foto: fotolia/NLshop

Interaktionen zwischen selektiven Serotoninwiederaufnahmehemmern (SSRIs) und Entzündungshemmern

Mögliche Wechselwirkungen zwischen selektiven Serotoninwiederaufnahmehemmern (SSRIs) und Entzündungshemmern beschreiben Wissenschaftler der New Yorker Rockefeller-Universität. Die Remissionsraten von mit Citalopram behandelten depressiven Patienten vermindern sich bei

gleichzeitiger Einnahme von Ibuprofen, ASS, aber auch Paracetamol um rund 10%.

Als möglicher Mechanismus wird diskutiert, dass SSRIs im frontalen Cortex erhöhte Spiegel von bestimmten Zytokinen erzeugen, die von nicht-steroidalen Antirheumatika vermin-

dert werden – dies zeigen die Autoren im Tierversuch.

Warner-Schmidt JL et al. Antidepressant effects of selective serotonin reuptake inhibitors (SSRIs) are attenuated by anti-inflammatory drugs in mice and humans. PNAS 2011; 108: 9262–9267

„Harmlose“ Meldungen in der Laienpresse



Foto: fotolia/dinostock

„Ich hatte wahnsinnige Schmerzen in den Knien ... bis zu dem Tag, an dem ich dieses Wunder-Gel entdeckte.“ Diese Werbung (keineswegs ein Einzelfall) in

einer bundesweit als Zeitungsbeilage verbreiteten Fernsehzeitschrift für „ein natürliches Mittel, das Sie in 3 Monaten von Arthrosebeschwerden befreit“ muss man sicher nicht weiter kommentieren. Man sollte aber gelegentlich ein Blick auf den Schund werfen, dem viele unserer Patienten tagtäglich ausgesetzt sind.

„Wie gefährlich sind Zecken für den Menschen?“ heißt es auf Seite 14 der ADAC-Motorwelt (Mai-Nummer). Im Text wird zwar zwischen Borrelien und

FSME unterschieden, aber bei der Frage, ob sich jeder gegen FSME impfen lassen müsse, antwortet der Autor, der Pforzheimer Neurologe Prof. Reinhard Kaiser: „Nein. Schützen sollten sich vor allem Menschen, die sich viel im Freien aufhalten, ob beruflich oder privat.“ In kleiner Schrift heißt es dann „Infos zu Impfung und Risikogebieten unter ...“

Wer das wohl nachschlägt und nicht gleich die Meldung für bare Münze nimmt? Die Zeitschrift des Verbandes wird immerhin an alle 17 Millionen Mitglieder verschickt, eine Auflage, die selbst die Apotheken-Umschau übertrifft. Nach der Bekanntgabe von Interessenkonflikten des Autors (z.B. bez. der Fa. Novartis) sucht man vergeblich.